



## 5. Zum Bereich Verkehr

### 5.1 Ausgangslage:

Der Straßenverkehr als "Umweltverschmutzer Nr. 1" leistet einen erheblichen Beitrag zu der Bedrohung des Weiterbestehens unseres Ökosystems Erde.

Die zur Zeit immer wieder prognostizierten Szenarien eines starken Anstiegs des privaten und gewerblichen Kfz-Verkehrs in den kommenden Jahren sind dabei keineswegs als ein naturgesetzliches Phänomen zu verstehen, dem man lediglich mit dem Bau neuer Straßen begegnen kann, um dem erwarteten Kfz-Verkehr das ungehinderte Fließen zu ermöglichen.

Die Lenkung der für den Verkehrsbereich zur Verfügung stehenden Finanzmittel muß statt dessen in Zukunft nicht ausschließlich der Förderung von Mobilitäts- und Transportbedürfnissen, sondern ebenso der Suche nach Möglichkeiten der **Vermeidung von Kfz-Verkehr** zu Gute kommen. Dabei sind neben den Politikern aus Bund, Ländern und Gemeinden ebenso alle Kfz-Benutzer aufgerufen, ihre individuellen Fahrgewohnheiten und -bedürfnisse kritisch zu hinterfragen und die Pkw-Benutzung so weit wie möglich einzuschränken.

### 5.2 Grundsatzposition des BUND

Die Verkehrsprobleme in Hameln sind in verantwortbarer Weise nur dadurch zu bewältigen, daß im Rahmen des derzeit zu erstellenden Verkehrsentwicklungsplanes **zwei gleichbedeutsame Handlungsschwerpunkte** gesetzt werden:

- A) Der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) muß in Zukunft mit absoluter Priorität gefördert werden.** Darüber hinaus muß eine Infrastruktur für Fahrradfahrer und Fußgänger geschaffen werden, die es attraktiv macht, kurze Wegstrecken auf diese Weise zurückzulegen.
- B) Parallel dazu muß der motorisierte Individualverkehr erheblich erschwert werden.** Es darf nicht einfacher sein, mit dem PKW die Innenstadt zu erreichen, als mit den o.g. Verkehrsmitteln.



Das soziale Leben der Stadtbewohner muß wieder Vorrang bekommen vor den Interessen der Autofahrer, die bisher nahezu uneingeschränkt die Regeln des Zusammenlebens im Straßenverkehr in ihrem Sinne beeinflusst haben. Die negativen Folgen dieser bisherigen Verkehrsplanung sind hinlänglich bekannt und nicht mehr zu vertreten.

**Ziel der Hamelner Verkehrsplanung muß es daher sein, wieder Mobilität zu schaffen in unserer Stadt. Und zwar für Menschen, nicht für Autos. Mobilität zu Fuß, mit dem Fahrrad und dem öffentlichen Personennahverkehr.**

Die Existenzberechtigung des Autos ist zukünftig für die Bewältigung von Mittelstrecken in der Fläche zu sehen.

#### **5.2 Der BUND begrüßt daher die Vielzahl von Aussagen im o.a. Sinne, insbesondere aber:**

- Die Forderung der Stadtplaner, die Probleme der Zukunft durch neue Ideen und intelligente -auf den umweltfreundlichen ÖPNV bezogene- Lösungen zu bewältigen.
- Die Leitidee "Stadt für Kinder" legt der städtischen Verkehrsplanung ganz besondere Verpflichtungen auf, denn: **Kinder können nicht an die für sie gefährliche Verkehrsumwelt angepaßt werden - die Verkehrsumwelt muß der eingeschränkten Verkehrsfähigkeit der Kinder angepaßt werden.**

Bisher sollte der Autoverkehr schnell, reibungslos u. störungsfrei verlaufen - zu Ungunsten aller schwächeren Verkehrsteilnehmer (Radfahrer, Fußgänger und damit auch der Kinder). **Eine kinderfreundliche Verkehrsplanung muß deshalb "Langsamkeit" fördern und Autos zurückdrängen.**

Die Forderungen für eine kindgerechte Verkehrsplanung sind daher mit den Anforderungen an eine umweltgerechte Planung identisch.

- Bestätigt sehen wir uns in der Analyse, daß aufgrund der enormen Verkehrszunahme die herkömmlichen Handlungskonzepte der Verkehrsplanung (autogerechte Stadt) nicht mehr greifen.



- Erfreulich sind die Aussagen zur Verkehrsreduzierung und den dazu gemachten Planungsvorschlägen unter Punkt 8.5. (ÖPNV, Güterverteilzentrum, autofreie Zonen, Verkehrshindernisse, Straßenrückbau, Ausbau und Vernetzung von Fahrrad- und Fußwegen, keine weiteren Parkplätze).
- Gut ist auch ein Verkehrsberuhigungskonzept mit der Zielrichtung, den gewonnenen Straßenraum keinesfalls dem ruhenden Verkehr zufallen zu lassen.

### **5.3 Der BUND fordert**

- Im Widerspruch zu den guten Ideen stehen aber die Forderungen der Stadtplaner nach weiterem Straßenausbau (u.a. Südumgehung Hameln), da diese Maßnahmen eine Förderung des motorisierten Individualverkehrs darstellen.

Akzeptierbar sind Ortsumgehungen aus unserer Sicht nur, wenn sie mit einer weitgehenden Verkehrsberuhigung der Ortsdurchfahrten verbunden sind.

Dieses ist für die Stadt Hameln nicht der Fall.

#### **Auf den Bau der Südumgehung Hameln ist daher zu verzichten.**

Auch die Fachleute der Planungsinstitute, die den Verkehrsentwicklungsplan erarbeiten, haben die Analyse des BUND (siehe hierzu gesonderte Stellungnahme im Raumordnungsverfahren) bestätigt. Die Südumfahrung bietet keine Lösung des innerstädtischen Verkehrsproblems. Dieses ist hausgemacht durch Ziel- und Quellverkehr, der sich durch die Südumfahrung nicht verlagern läßt.

Fest steht weiterhin, daß "nur unter den günstigsten Voraussetzungen mit einer Baufertigstellung der Umgehungsstraße noch in diesem Jahrhundert zu rechnen ist".

Danach sieht es derzeit aber zum Glück bei weitem nicht aus. Für die EXPO 2000 kommt dieses Projekt somit nicht mehr zum Zuge. Für die Stadtentwicklung ist dieses Projekt nicht nur eine planerische Unsicherheit, sondern ein Hemmschuh. Ein Verzicht auf die Südumfahrung würde eine feste Planungsbasis schaffen, mit der konkret gearbeitet werden könnte. Ein Argument mehr gegen dieses Bauprojekt.

- **Das neue Parkhaus am Viehmarkt ist aus städtebaulicher Sicht**



**ein großer Fehler gewesen**, da es weitere Verkehrsströme in die Innenstadt zieht. Sämtliche P+R Konzepte sowie die Bemühungen, die Verkehrsteilnehmer zum Umsteigen auf den ÖPNV zu bewegen, wurden durch den Bau unterlaufen. Um diese negativen Aspekte weitgehend auszugleichen, ist es erforderlich, die gleiche Anzahl an Parkplätzen (486) in der Fläche der Innenstadt zu reduzieren. Dies hätte neben dem Effekt einer Verminderung des Park-Suchverkehrs auch positive Auswirkungen auf das Stadtbild.

Um den Umfang dieser Ausarbeitung nicht zu sprengen, verzichten wir hier auf weitere detaillierte Forderungen und Aussagen. **Die Positionen des BUND finden Sie sehr ausführlich in den Stellungnahmen unseres Arbeitskreises Verkehr erläutert.**

Diese sind für jeden Interessierten im Umweltzentrum Hameln erhältlich.



## Überlastert

Der Schwerlastverkehr nimmt immer mehr zu – Umwelt und Gesundheit bleiben auf der Strecke. GLOBUS bietet Ihnen aktuelle Informationen. Wenn Sie mehr über die GLOBUS-Hefte des BUND erfahren wollen, schicken Sie uns diese Anzeige. Das Heft zu diesem Thema erhalten Sie gegen 5.- DM (als Verrechnungsscheck).

BUND-Umweltzentrum  
Rotebühlstr. 86/1 · 7000 Stuttgart 1



Bund für  
Umwelt und  
Naturschutz  
Deutschland  
e.V.